



Rosensee: Weg frei für 97 Wohnungen im letzten Baufeld

ASCHAFFENBURG. Nach einer Änderung am Plan, einem Ortstermin und erneuter Beratung hat der Planungs- und Verkehrssenat des Stadtrats am Montag den letzten Abschnitt im Siedlungsgebiet »Am Rosensee« (im Hintergrund) auf den Weg gebracht. 97 Wohnungen sollen dort entstehen.

Erschlossen werden sie über zwei Stichstraßen von der Rhönstraße aus, die noch nicht gebaut sind, aber nach herausragenden Aschaffenburger benannt sind: dem früheren Bürgermeister Kurt Frenzel (SPD) und dem

Bundtagsabgeordneten und »Vater der Heimarbeiter«, Hugo Karpf (CSU). 52 Wohnungen entstehen in Reihen- und Doppelhäusern hinter der bereits genehmigten Reihenhausecke entlang der Rhönstraße. Bauträger ist die Firma Dreger. Im unteren Drittel des Geländes, am neuen Rosensee-Park, sind drei Mehrfamilienhäuser mit je 15 Wohnungen vorgesehen. Zwei davon will der Bauträger, die Firma Elssner, mit einer Tiefgarage versehen, um den Mangel an ebenerdigen Stellplätzen zu lindern: Im letzten Abschnitt gilt die

neue Stellplatzsatzung der Stadt, die bei Wohnungen ab 100 Quadratmeter zwei Parkplätze vorschreibt.

Die Stellplatzfrage gab unter Anwohnern sowie im Senat erneut Anlass zur Sorge. Der Leiter des Stadtplanungsamts, Dirk Kleinerüschkamp, und der Geschäftsführer der Rosensee-GmbH, Baureferent Detlef Martens, zeigten sich aber optimistisch, dass sie sich zufriedenstellend lösen lasse. Im benachbarten vorletzten Abschnitt habe der Bauträger, die Firma MIB, die neue Satzung sogar nach-

träglich noch erfüllt. Über die privaten hinaus sollen zudem öffentliche Parkplätze entstehen.

Die parteilose Stadträtin Leonie Kapperer vermisste Freiraum für Begegnungen und Kinder. Kleinerüschkamp verwies auf den Rosensee-Park. Die Verwaltung dämpfte ohnedies die Erwartungen, dass sich viele kinderreiche Familien für das Wohnungsangebot interessieren. Die Stadträte sollten die Zahl der Wohnungen nur mit maximal 2,5 Personen multiplizieren. *pf/Foto: Victoria Schilke*